

<b>GL423</b>	<b>Ausdauerprüfung Gräser</b>	<b>Dauerversuch Grünland</b>
<b>2021-2031</b>		<b>Anlage und Erhaltung</b>
		<b>PII.1</b>

### 1. Versuchsfrage:

Prüfung der Ausdauer und Narbenbildung von Sorten der für Wirtschaftsgrünland bedeutenden Gräser

### 2. Prüffaktoren:

<b>Faktor A:</b>	Sorten in Reinsaat	<b>Versuchsorte</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Prod.gebiet</b>
<b>Stufe:</b>	74	Christgrün	Vogtlandkreis	V 5
<b>Faktor B:</b>	Sorten in Mischung			
<b>Stufe:</b>	74			

**3. Versuchsanlage:** Demonstrationsanlage mit Langparzellen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

In Zusammenarbeit mit den Bundesländern Thüringen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland werden Ausdauerprüfungen an repräsentativen Standorten angelegt und unter Praxisbedingungen bewirtschaftet. Sie haben eine Laufzeit von ca. 7 bis 10 Jahren. Die Standorte der länderübergreifenden Ausdauerprüfungen für Sorten der Arten des Dauergrünlandes erstrecken sich über den Mittelgebirgsraum. Die jährliche Sortenbewertung an den Standorten erfolgt in diesen Prüfungen anhand von Mängel-Bonituren vor und nach Winter in Reinsaat, sowie der Erfassung des Ertragsanteils der Prüfsorte im Mischbestand.

### 5. Versuchsergebnisse:

Ergebnisse der Ertragsanteilschätzung (EA) in der Mischung im Jahr 2025

Sorte	EA (%)	Sorte	EA (%)	Sorte	EA (%)	Sorte	EA (%)	Sorte	EA (%)	Sorte	EA
<b><u>Deutsches Weidelgras</u></b>						<b><u>Knautgras</u></b>		<b><u>Wiesenslieschgras</u></b>		<b><u>Rohrschwengel</u></b>	
<i>früh</i>		<i>mittel</i>		<i>spät</i>		Donata	88,0	Fjord	19,0	Bardoux	77,0
Arvicola (t)	89,8	Bellator (t)	83,0	Salvina (t)	90,0	Caius	85,0	Comer	18,0	Lipalma	65,0
Cooky (t)	87,0	Botond (t)	82,0	Chevallier (t)	89,0	Roprix	85,0	Classic	10,0	Rostuque	64,0
Artesia (t)	83,2	Explosion	80,0	Therese (t)	85,0	Vostex	84,0	Rasant	8,0	Hykor	63,8
Soronia (t)	74,0	Barmazing	80,0	Calao (t)	85,0	Treposno	83,0	Radde	7,0	Roscati	60,0
Dobos	42,0	Ovambo 1	77,8	Barmaxima (t)	82,2	Lidacta	82,0	<b>Mittelwert</b>	<b>12,4</b>	Bacuby	57,0
Karatos (t)	28,0	Melgrappa (t)	73,0	Rossiomonte	80,0	Baromat	75,0			Paolo	50,0
<b>Mittelwert</b>	<b>67,3</b>	Alligator (t)	72,0	Polim (t)	78,8	Oberweist	71,0	<b><u>Wiesensrispe</u></b>		Rotino	46,0
		Agaska	71,0	Bamigo (t)	76,8	Barnauta	70,0	Lato	4,0	Ferguson	26,0
		Tribal (t)	70,0	Akurat (t)	75,2	<b>Mittelwert</b>	<b>80,3</b>	Janka	0,2	<b>Mittelwert</b>	<b>53,4</b>
		Barriot	68,0	Navarra (t)	72,6			Oxford	0,0		
		Zambesi (t)	65,0	Makura	70,0	<b><u>Wiesenschwingel</u></b>		<b>Mittelwert</b>	<b>1,4</b>	<b><u>Rotschwengel</u></b>	
		Watke	63,0	Donner	67,0	Barvital	25,0			Roland 21	0,0
		Mitch	58,0	Redding	61,0	Cosmolit	16,0	<b><u>Festulolium</u></b>		Gondolin	0,0
		<b>Mittelwert</b>	<b>72,5</b>	Barpastro (t)	58,4	Liherold	14,0	Paulita	50,0	Reverent	0,0
				Barclima (t)	57,8	Preval	12,0	Mahulena	44,0	<b>Mittelwert</b>	<b>0,0</b>
				Astonknight	34,0	<b>Mittelwert</b>	<b>16,8</b>	Achilles	40,0		
				<b>Mittelwert</b>	<b>72,7</b>			Perseus	35,0		
								Fedoro	34,0		
								<b>Mittelwert</b>	<b>40,6</b>		

Der Versuch wurde im August 2021 angesät. Die Ergebnisse der Ertragsanteilschätzung (EA) spiegeln die Etablierung der Sorten des 4. Hauptnutzungsjahres (HNJ) wider. Der Versuch ist aufgrund der kühlen Witterung relativ lückig aufgelaufen. Es etablierte sich viel Vogelmiere, die allerdings im Folgejahr durch die lange Trockenperiode verschwand. Sie hinterließ aber leider Lücken. Der Anteil an Deutschem Weidelgras lag dadurch im Jahr 2023 im Mittel aller Reifegruppen ca. 20 % niedriger als im Vorjahr, wobei die frühen Sorten weniger betroffen waren. Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Sorten. Die Ertragsanteilschätzung wurde im Jahr 2025 zum 3. Aufwuchs durchgeführt. Die Anteile an Deutschem Weidelgras liegen ungewöhnlich hoch für das bereits 4. HNJ.

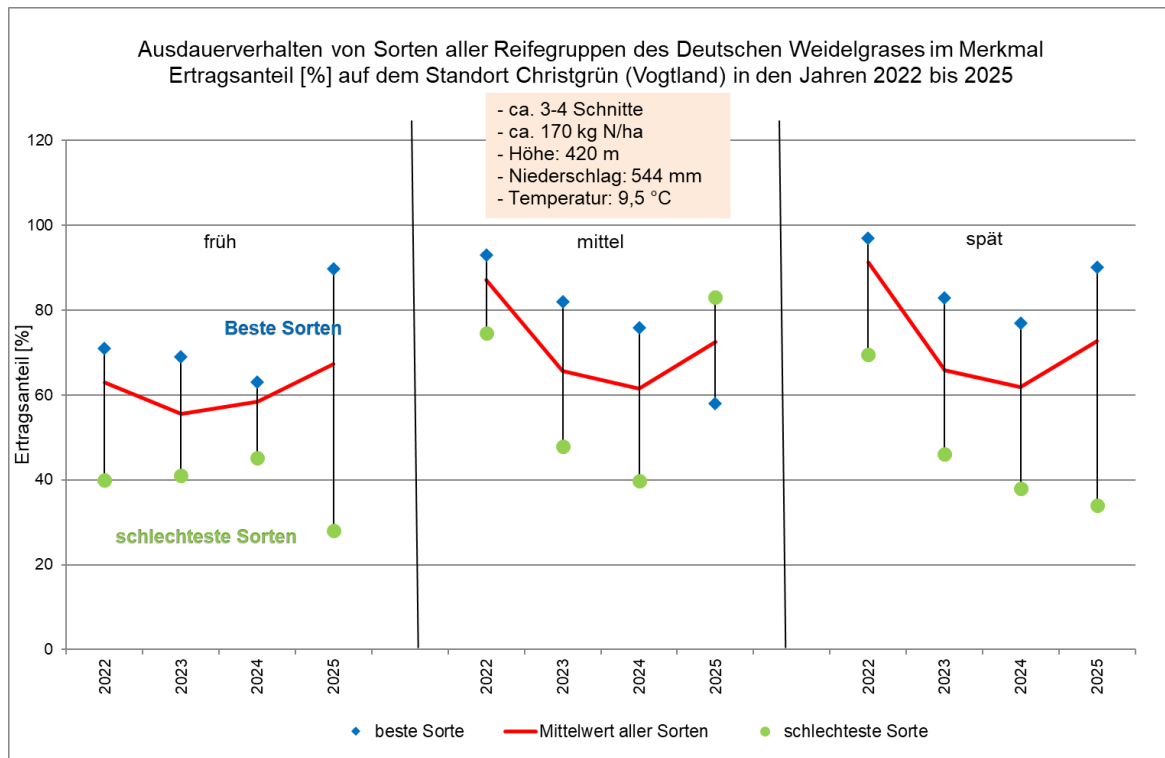
Der Anteil an Festulolium hat sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 % verringert. In den nachfolgenden Jahren konnte Festulolium diesen Anteil nahezu halten. Festulolium entwickelt sich im 1. HNJ sehr schnell mit sehr guten Anteilen im Bestand, fällt aber in den Folgejahren aufgrund der schwachen Konkurrenzskraft oft auch wieder sehr stark ab. Der Anteil an Wiesenschwingel hat im Jahr 2025 einen Anstieg zu verzeichnen. Das ist eher ungewöhnlich und eventuell auf die günstigen Witterungsbedingungen (viel Niederschlag zum 3. Aufwuchs) zurückzuführen. Die Wiesensrispe etabliert sich aufgrund der langsamen Jugendentwicklung erst ab dem 3. Hauptnutzungsjahr, hat sich aber in Christgrün anteilmäßig noch nicht sehr verbessert.

Beim Wiesenslieschgras sind die Anteile im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich zurückgegangen. Grund hierfür könnte die durch die günstigen Witterungsverhältnisse geförderte Konkurrenzskraft der Mischungspartner, u.a. Deutsches Weidelgras, sein.

Der Rohrschwengel weist starke Sortenunterschiede auf. Während BARDOUX mit 77 % am stärksten abschnitt, musste sich FERGUSON mit 26 % geschlagen geben. Die Anteile sind im 4. HNJ im Vergleich zum Vorjahr sprunghaft angestiegen.

## 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Ergebnisse der Einzelstandorte sind nur für den jeweiligen Standort aussagekräftig. Sie fließen ab dem 4. Hauptnutzungsjahr in die Gesamtauswertung aller Standorte der Bundesländer Thüringen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland ein. Diese Gesamtauswertung bildet die Grundlage für die Sortenempfehlungen der [Sächsischen Qualitäts-Saadmischungen und Qualitäts-Standardmischungen für Grünland](#).



<b>Versuchsdurchführung:</b> LFULG ArGr Feldversuche Ref. 75, Herr Dr. G. Riehl	<b>Themenverantw.:</b> Abteilung Landwirtschaft <b>Referat:</b> 75 Grünland, Weidetierhaltung <b>Bearbeiter:</b> Frau Cordula Kinert	<b>Versuchsjahr</b> 2025
---	--	-----------------------------